

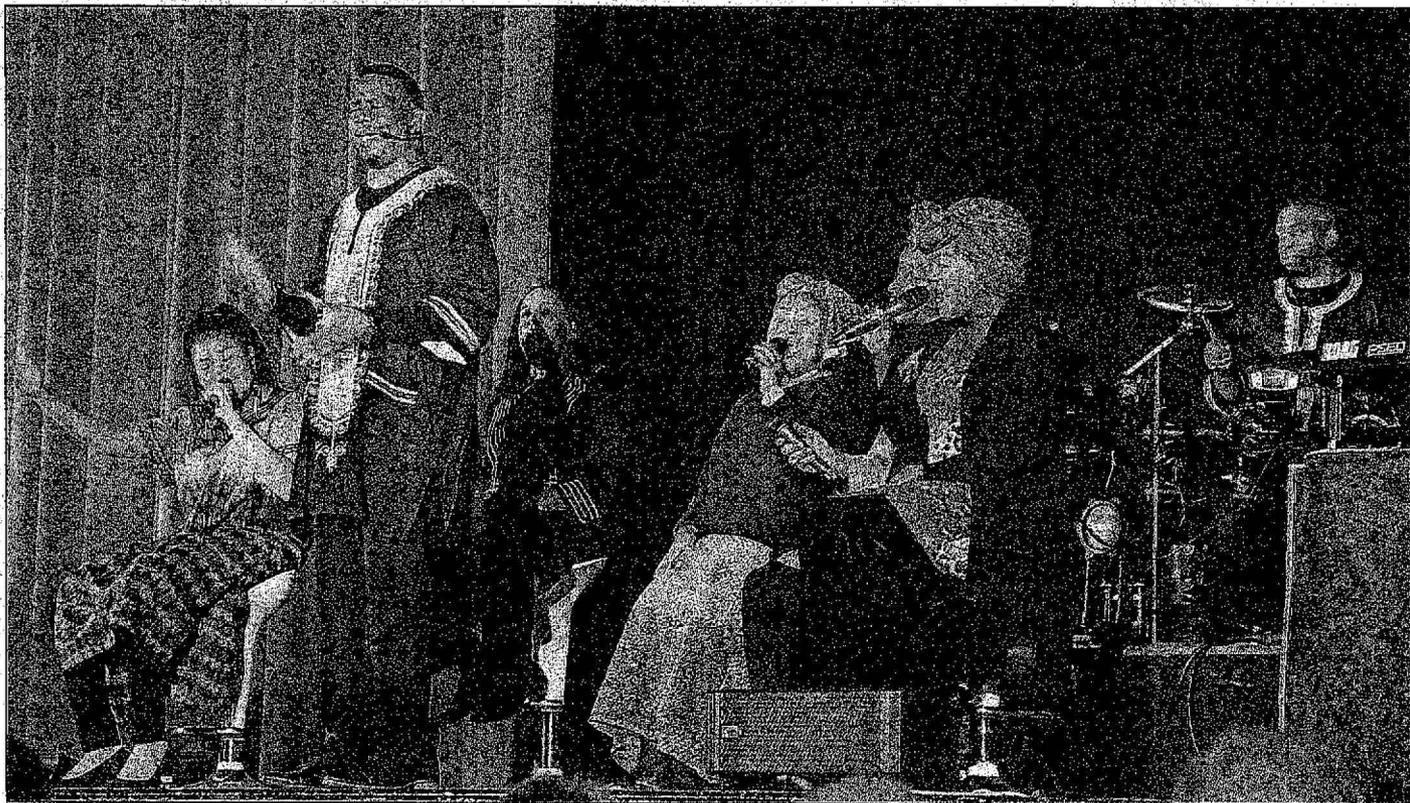
# Stimmgewaltig, schwungvoll, sensibel

„Best of Black Gospel“ gastiert in der Konzerthalle und begeistert das Bad Orber Publikum

Bad Orb (nu). Das bekannte Ensemble „Best Of Black Gospel“ gastierte auf seiner Europatournee auch in Bad Orb. Das Publikum in der Konzerthalle ließ sich mitreißen von den Rhythmen, sang mit und ging auf in den Emotionen, die von einer Auswahl der besten Gospelsänger und -sängerinnen aus den USA sensibel und schwungvoll entfacht wurden. Bald saß niemand mehr still beim rauschenden Lobpreis in amerikanischer Gospeltradition.

War der erste Teil eher ein „Hineinhören“ in bekannte oder auch weniger bekannte Gospels und Spirituals, in dem die Sänger als Einheit auftraten, so präsentierte sich der Chor im zweiten Teil so, wie Gospel ursprünglich und spontan entsteht und Reverend Charles Lyles es beschrieb: „Wir gehen zur Kirche, um Spaß zu haben, und lobpreisen dabei Gott.“ Dabei durfte, ja musste sogar das Publikum mitwirken. Es sang ein großer Chor der Zuschauer gemeinsam mit den Artisten auf der Bühne. Für das Publikum ein einzigartiges Erlebnis und ein Bad in Gänsehautgefühlen.

In einem zweistündigen Programm präsentierte der Chor bekannte und schöne Gospelsongs. Die Mischung des Gesangs mit instrumentaler Begleitung von Bass, Keyboard und Percussion erzeugte den groovenden Gospel-Sound mit Blues- und Jazzeinschlag. Die Moderation übernahmen die Sänger selbst in „Denglish“, einem Mix aus ein paar Brocken Deutsch und viel Englisch.



„Wir gehen zur Kirche, um Spaß zu haben, und lobpreisen dabei Gott“ - das ist das Motto des Ensembles.

(Foto: Heinrich)

Der Chor selbst ist eine Zusammenführung in der US-amerikanischen Gospel-Szene angesagter Künstler. Dazu gehören beispielsweise Reverend Charles Lyles, ein Urgestein der Gospelszene, Dorrey Lyles, die ehemalige Leadsängerin der Harlem Gospel Singers, oder auch Gregory M. Kelly, der bereits mit Diana Ross und Stevie Wonder zusammengearbeitet hat. Jedes einzelne Chormitglied zählt zu den Besten dieses Genres.

Stimmgewaltig wurde der Abend von den acht Sängern

eröffnet mit „I Don't Know“, dem weitere ganz klassische Gospels und Spirituals folgten. Der erste Höhepunkt war der bekannte Song „Amazing Grace“. Tiefe Gefühle weckte das „Devotional Medley“, gefolgt von „Can't Turn Me Around“, einem weiteren Medley, und dem mitreißenden „Down By the Riverside“.

Nach der Pause präsentierten die Sänger zunächst das noch statisch vorgetragene „Go Down Moses“ und eröffneten damit den Teil des kollektiven Mitsingens und Lobpreises

in Form von Gospelsongs. Danach kam richtig Bewegung in die Truppe. Zum „Freedom Medley“ erhoben sich die Zuschauer im Saal, klatschten mit voll Rhythmus und Bewegung. „Let Freedom Ring“ wurde dem vor wenigen Tagen gestorbenen Nelson Mandela gewidmet.

Die Sänger mengten sich unters Publikum, alle bildeten einen großen Chor, mit Stimmübungen und viel Körperinsatz. Etwas ruhiger wurde es im Saal mit dem amerikanischen Spiritual

„Steal Away To Jesus“, bevor sich alle sitzend deutscher Weihnacht widmeten mit einem Christmas-Medley, das mit dem bekannten Weihnachts-Gospel „Go Tell It On The Mountain“ endete. Das Publikum hatte sichtlich seinen Spaß beim Refrain der „Jingle Bells“ oder „We Wish You A Merry Christmas“ und anderen mehr. Der tosende Beifall und stehende Ovationen verpflichteten zu einer Zugabe, und mit „I Will Follow Him“ und „Oh Happy Day“ klang das Gospel-Konzert aus